

Die mit den Schafen tanzen

Natururlaubsziel Island

Von Nicole Quint

Der jährliche Schafabtrieb im Herbst ist ein Höhepunkt in Island, und tatsächlich wirkt Schafchen-Zählen zwischen Gletschern und Geysiren alles andere als einschläfernd.

Tanzen ohne Takt und Rhythmus – das können Isländer besonders gut: Er vollführt den Wiegeschritt. Sie setzt stattdessen zum Fersenheber an, beginnt wild zu kreiseln und entzieht sich schließlich durch ekstatisches Hüpfen seiner Umarmung. Schafs-Polka könnte man den Tanz taufen, denn die eine Hälfte der Tanzpaare ist tatsächlich ein Schaf, die andere ein Schafwollpullover-Träger. Dargeboten wird das Ganze in einem Réttir, ein sternförmig angeordneter Pferch, der hoch im Norden Islands, in Midfjörður steht. Wie in allen isländischen Gemeinden werden auch hier alljährlich im Herbst die freilaufenden Schafe von den Sommerweiden im Hochland herunter in die Täler getrieben und dort nach Besitzern aussortiert. Jeder Bauer findet seine Tiere durch Markierungen am Ohr wieder. Freiwillig lassen sich die Schafe jedoch nicht danach absuchen. Deshalb schwingt sich immer ein Helfer über das Tier, packt es an den Hörnern und führt mit ihm ein Tänzchen auf. Während dieser Sortier-Aktion ist überraschend viel Deutsch auf dem Platz zu hören. Islandfans aus allen Regionen Deutschlands verbringen ihren Urlaub damit, den isländischen Bauern beim Schafabtrieb zu helfen. Sie sind nach ihrer Ankunft in Reykjavik solange die Westküste hochgefahren, bis kein Handynetz sie mehr fangen konnte, und warten nun auf immer neu eintreffende Tanzpartner.



Schafabtrieb vor malerischer Kulisse

Foto: Schneider/drn

Seit vier Tagen sind die Treiberkolonnen in Midfjörður unterwegs, um die Schafgruppen aufzuspielen. Den Sommer über leben die Schafe in den Grenzen riesiger »Allmend«, fressen dort bestes Gras und atmen reine Luft. »Bei euch nennt man das Biotier-Aktion ist überraschend viel Deutsch auf dem Platz zu hören. Islandfans aus allen Regionen Deutschlands verbringen ihren Urlaub damit, den isländischen Bauern beim Schafabtrieb zu helfen. Sie sind nach ihrer Ankunft in Reykjavik solange die Westküste hochgefahren, bis kein Handynetz sie mehr fangen konnte, und warten nun auf immer neu eintreffende Tanzpartner.

Fransenfrisuren, die man auf keinen Fall Ponys nennen darf. Keine andere Pferderasse auf der Welt sei so intelligent, mutig, folgsam und verlässlich wie die Isländer. Wem der Sturm und Schnee noch Fels und Eis können ihm etwas anhaben. »Wolkenpferde« flüstert Fridjof, als gebe er einen der geheimen Namen Gottes preis. »Wir nennen sie so, weil sie oft aus den nebelverhangenen Höhen Islands hervortreten, als ob sie direkt aus den Wolken kämen.« Jetzt aber erscheint erst einmal die nächste Schafherde am Horizont, und Fridjof taucht ab. Genug geredet. Schon am Morgen sah der Himmel über Midfjörður aus wie auf Gauquins Südseebildern. In pink

und bernsteinfarbenen Streifen ging die Sonne auf. Kurz vor Eintreffen der Schafherden legt sich ein grauer Filter über das Tal. Die Farben erscheinen jetzt noch unwirklicher als zuvor: spülmittelgrün, hustensaftbraun und knallblau – wie ein nachkolorierter Schwarzweißfilm sieht Island jetzt aus. Und die Schäfchen spielen mit der grünen Landschaft und den geröteten Gesichtern der Treiber Komplementärkontrast. Es ist kalt, es regnet und ein strähniger Wind fährt unter die Jacke, aber mit jedem Meter klettert der Adrenalinpegel höher. Yogatechniken zur Entfacher innerer Hitze sind hier nicht gefragt, in Island reicht die Kraft des Lichts und

der Farben, um einen wärmenden Rausch auszulösen. Der Blutdruck steigt, der Puls wird kräftiger, der Atem geht tiefer und die Konzentrationsfähigkeit erreicht die Schärfe von Rasierklingen. Weitere Stimulanzien sind Steinwüsten, Vulkane, Gletscher und ein tiefer gelegter Horizont, der selbst die kleinsten Hügel in mächtige Berge verwandelt. In allen Richtungen und so weit das Auge reicht: Island. Mal blubbernd und brodelnd, dann wieder eisig und still. Es ist Gottes Gegenentwurf zur Karibik. Dort flimmernde Hitze und tiefender Schweiß, hier naturtrüber Charme und kühle Klarheit. Das Temperament der Isländer ist dem der Kariben aber durchaus eben-

bürtig. Rund dreißig aktive Vulkane haben den hitzigen Charakter der Menschen ebenso geprägt wie ihre prekäre Lage auf zwei Kontinentaltalplatten. Island liegt auf dem Mittelatlantischen Rücken. Wie eine Narbe geht der diagonale Riss zwischen der Nordamerikanischen und der Eurasischen Platte durch die Insel. Drei bis vier Zentimeter drifft Island an diesem Spalt im Jahr auseinander. Wer mit solchen Naturgewalten lebt, kostet die Tage aus und verschiebt nichts auf morgen. Die Schafe haben unter dieser unpermanenten Bedrohung sogar zu einer buddhistischen Gelassenheit gefunden. Sie wissen: Es gibt kein Entkommen. Haben die Treiber sie erst einmal zwischen spitzen Felsen und rauen Lavafeldern entdeckt, stehen sie still wie in Harz gegossen, und die Island-Cowboys wissen genau, wie man sie nun in die richtige Richtung, die Berghänge hinunter und durch Flüsse treibt. Schäfchen-Flüsterer sind sie allerdings nicht. Sie brüllen, klatschen und rudern mit den Armen und werden von einem Trupp Bordercollies unterstützt. Rund 520 000 Schafe teilen sich die Insel mit 320 000 Isländern und mit mindestens ebenso vielen Trollen, denn jeder Isländer verfügt über seinen höchstpersönlichen Hausgeist. Die sind zuständig für mysteriöse Glücksfälle, aber auch für unerklärliches Missgeschick, rätselhaften Schabernack und wahrscheinlich auch schuld daran, dass einige Schäfchen plötzlich ihren Herdentrieb ignorieren. Sie wollen nicht ins Trockene gebracht werden und brechen aus, als es kurz vor Erreichen des Pferches über eine Brücke gehen soll. Isländische Sagenhelden müssen Haudegen, Trinker und Dichter in einem sein. Bei isländischen Schäfchen-Fängern reicht Sattelfestigkeit, Ausdauer und Humor. Während ihnen der Regen auf den Rücken klopft wie ein ungeduldiger Geldeintreiber, büchsen ihnen die Schafe dreimal aus. Dann endlich ergießt sich die wollige Flut in den Réttir und staut sich in dessen Mitte zum Schafsee. Vom Greis, der auf einem Klappstuhl hockend das Geschehen beobachtet, bis zum dreijährigen Knirps, der unter den Schafen hindurch krabbeln, sind alle für die nächste Runde im Schafs-Tanz bereit. Wenn am Abend dann alle Schafe heimgekehrt sind, beginnt im Gemeindehaus von Midfjörður der Réttir-Ball: Zu Rock- und Country-Klänge wird dann wieder getanzt. Diesmal harmonischer und mit weniger blauen Flecken verbunden. Und wenn einen das Sandmännchen später trotz aller Anstrengungen des Tages im Stich lässt, dann stehen genügend eingefangener Schäfchen zum Zählen bereit.

- **Anreise:** Icelandair, Air Berlin, Lufthansa, Germanwings und Iceland Express steuern Reykjavik in der Hauptsaison von Deutschland im Direktflug an, und das von neun unterschiedlichen Flughäfen aus: Berlin-Tegel und Schönefeld, Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt und Hahn, Friedrichshafen, Hamburg und München. Die Anreise per Schiff und dem eigenen Auto
- **Fähre:** SMYRIL LINE unterhält ab Hanstholm/Dänemark eine fahrplanmäßige Cruise- und Fahrzeugfähre nach Island. www.smyril-line.com
- **Schaf- und Pferdeabtrieb** Der isländische Reiseveranstalter Arinbjörn Jóhannsson hat neben verschiedenen Reit- und Natursightseeing Touren die Teilnahme am Pferde- und Schafabtrieb in Midfjörður im Programm. www.abbi-island.is
- **Ausspannen:** Das Solebecken »Blaue Lagunes« liegt inmitten einer lakritzschwarzen Lavawüste. www.bluelagoon.com

Mit Karl May ins Gefängnis

Nonstop-Lesung soll Weltrekord nach Mittweida bringen

Von Tino Moritz

Mitte März soll die längste Nonstop-Lesung der Welt im sächsischen Mittweida beginnen. Sieben Wochen lang werden hundert, vielleicht auch tausende Karl-May-Fans die Abenteuer von Hadschi Halef Omar und Winnetou vortragen – organisiert von Studenten.

Raum Nummer zwei ist doppelt gesichert. Zwei Türen müssen entriegelt werden, in der inneren gibt es eine Luke. Gebraucht wird sie schon lange nicht mehr, drinnen lagern nur noch historische Akten aus dem Archiv des sächsischen Mittweida. 1870 waren die sieben Quadratmeter noch für Kleinkriminelle wie Karl May (1842 bis 1912) reserviert. Der Abenteuerschriftsteller verbrachte als 28-Jähriger sieben Wochen dort. Dann wurde er wegen Betrügereien und Diebstählen zu vier Jahren Freiheitsstrafe verurteilt und vom damaligen Bezirksgefängnis ins Zuchthaus Waldheim verlegt.

In der Zelle, in der May vor 141 Jahren einsaß und auf seinen Prozess wartete, wird es demnächst ungewöhnlich hektisch werden. Erst wandern die historischen Akten in neue Archiv-Domizile, dann werden ständig Menschen kommen und gehen. Im Raum mit Doppeltür und Luke lesen sie nacheinander Karl May, jeder 20 Minuten. Am 14. März – dem Tag, an dem May in Mittweida in Untersuchungshaft kam – soll es losgehen. Bis zum 3. Mai – als May ins Gefängnis abwanderte – haben die Vorleser Zeit. Ob sie das ganze May-Werk schaffen, ist nicht mehr ganz so sicher. »Es wird in jedem Fall länger dauern, als wir eigentlich gedacht hatten«, sagt Stefanie Walter. Die 20-Jährige führt gemeinsam mit dem sechs Jahre älteren Marc Simon die Gruppe der etwa 30 Medienstudenten an, die in diesem Semester den außergewöhnlichen Rekordversuch in Angriff nehmen. Ursprünglich waren die Studenten von 44 Tagen ausge-

gegangen, hatten sie doch 42 324 Seiten in sämtlichen Karl-May-Büchern gezählt. Da hatten sie noch keinen Kontakt zum Karl-May-Verlag in Bamberg (Bayern), dessen Experten um das offenbar doch deutlich umfangreichere Oeuvre wussten. Nach und nach schicken sie nun den wahren May digitalisiert nach Mittweida. »Sie wissen einfach, was wirklich von May stammt und was nicht«, sagt Walter. 55 Lesetage, lautete eine der letzten Prognosen. Da könnten ein paar Schnellleser helfen, um den kompletten May an seinen einst 51 Zellen-Tagen unterzubringen. Mit dem »Gefangene Visionen« überschriebenen Karl-May-Projekt betreten die Studenten des Medienwissenschaftlers Ludwig Hilmer Neuland. Sie bemühen sich dabei auch um prominente Schauspieler, Politiker, Autoren und Medienleute – inzwischen haben sich über 3000 Vorleser bereitgefunden. Längst haben sie auch Kontakt zu Institutionen aufge-

nommen, die an den populären Autor erinnern. Das Museum in Radebeul schickt etwa die Reproduktion eines Originalschreibtitels von May auf die Reise – die Vorleser sollen ja nicht in x-beliebiger Umgebung rezitieren. Und der Chef des Karl-May-Verlags bedauert, nicht selbst auf die Idee mit der Rekordlesung gekommen zu sein, erzählt Walter. Die stammt von Hilmer, der schon als Achtjähriger May in Gedanken »Durchs wilde Kurdistan« folgte. »Den schmalzigen Winnetou hab ich erst später gelesen« sagt der Professor. Der gebürtige Bayer nennt sich selbst »einen untypischen Karl-May-Leser« und ist eher Fan der Orientgeschichten. May hat mehr als ein Dutzend Erzählungen und weit über 60 Romane geschrieben, darunter »Der Ölprinz« und »Der Schatz im Silbersee«, Winnetou- und Old-Surehand-Folgen. Hilmer wird natürlich mitlesen, so wie auch der Bürgermeister von Mittweida. »Wir werden wahrscheinlich Tag und Nacht



Stefanie Walter und Marc Simon wollen mit Karl May einen Weltrekord aufstellen

Foto: dpa

im Nebenraum der Zelle campieren«, sagt Walter. Auch Lesenächte mit Schulklassen sind geplant. Das Spektakel soll auch live im Internet übertragen werden. Wie viele Vorleser tatsächlich gebraucht werden, ist auch von Formalien abhängig, damit der Rekord im Guinness-Buch landen kann. Aber

selbst für den Fall, dass jeder wirklich nur einmal drankommt und deshalb mehr als 3000 Vorleser nötig werden, scheint der Erfolg garantiert. Seitdem der Rekordversuch Anfang Dezember 2010 publik wurde, melden sich ständig Freiwillige aus ganz Deutschland. Die meisten per Mail, aber auch handschriftlich. »Ich könnte Ihnen ab Mitte April 2011 zur Verfügung stehen, wenn Sie es wünschen«, schrieb etwa ein älterer Herr aus Niedersachsen. Er sei durch das Vorlesen bei Sohn, Nichten, Neffen und Enkeln »qualifiziert, u.a. mit K. May«.

Informationen: www.gefangene-visionen.de

ANZEIGEN

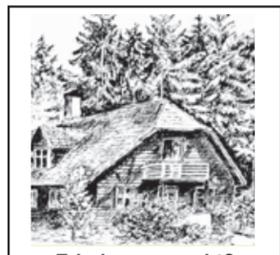
Brandenburg

Reiterhof Helenenau b. Berlin hat in den Osterferien noch fr. Plätze für Reiterferien. Tel. 03338/3313 www.helenenau.de

Sachsen

Komfort-FeWo's (für 2 und 2-4 Personen) Ausgangspunkt für Wanderungen & Dresden-Besuche Tel./Fax: (03 50 24) 700 03

Niedersachsen



Erholung gesucht? Mit antifaschistisch denkenden Menschen? In der Lüneburger Heide? In Heideruh!

26. März 2011, 14 Uhr Heideruher Kaffeeklatsch im FEZ (Park Wuhlheide) in Berlin Parkbahn: 13.20 h ab Hbf., 13.40 h ab S-Wuhlheide

Heideruh e.V. die antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte Ahornweg 45, 21244 Buchholz i.d.N. ☎ (04181) 8726, ☎ (04181) 281142 www.heideruh.de info@heideruh.de

Frühling-Spezial Kurort Gohrisch/Sächs. Schweiz 1. bis 22. April 2011 6 Ü/HP à la carte zu 210 € p. p. i. DZ EZ-Zuschl. 30 €, Kinderermäßigung! Rundwanderwege direkt ab der Gartentür! **Gaststätte und Pension Annas Hof und Waldidylle** Infos: ☎ 035021-68781 od. 68356 www.gohrisch.net

Tun Sie was für Ihren Umsatz ... mit einer Anzeige im ND ☎ 030/2978-1841 ☎ 030/2978-1842 ☎ 030/2978-1840 anzeigen@nd-online.de www.neues-deutschland.de DRUCK VON LINKS

Mecklenburg-Vorpommern

Direkt am weißen Strand von Usedom

Komfort & Service zum Verwöhnen. (u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA „Seerose“, Cocktaillbar, Bowlingbahn) **Ganzjährig attraktive Arrangements**

Strandhotel Seerose Kölpinsee 17459 Seebad Loddin/Usedom Strandstraße 1 * Tel.: (03 83 75) 540 * Fax: 541 99 e-mail: info@strandhotel-seerose.de, www.strandhotel-seerose.de

Dabel (M-Vp) tut gut

KUREN in Mecklenburg zu Preisen wie in Polen 7 Tage ab 329,- € 14 Tage ab 499,- € im DZ inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen **OSTERARRANGEMENT** ab 180,- € p. P. inkl. 3 Ü/HP, Programm **Wellness-Woche „Wer rastet, der rostet“** ab 249,- € p. P. **Kuschelwochenende** ab 95,- € p. P.

- Zimmerpreise ab 34 € p. P. inklusive Sauna/Pool
- Physiotherapie im Haus
- Schwimmbad und Saunalandschaft
- 10% Rabatt für Mitglieder der Partei DIE LINKE

*** superior **Hotel Borsteltreff** (ärztl. geführtes Haus) Am Mattentstieg 6, 19406 Dabel ☎ 038485/20150, Fax: 21913 E-Mail: kontakt@borstel-treff.de www.borstel-treff.de

ND LESERREISEN

FRÜHLINGS- & OSTERREISEN

Weserrenaissance 27.04. – 01.05.2011

Höhepunkte: Schloss Brake, Lemgo, Residenzschloss Detmold, Schlösser Borntrup und Wendlinghausen, Bückeberg, Stadthagen, Schaumburg, Hameln, Wewelsburg, Paderborn, Minden, Schloss Neuhaus, Weserschiffsfahrt. Bus, 4 x Ü/HP im Maritim Hotel Bad Salzuflen, **Fachreiseleitung Kunsthistorikerin Dr. Hilker** € 469,- p.p. im DZ/kein EZ-Zuschlag

Lausitzer Bräuche 22.04. – 25.04.2011

Höhepunkte: Frauenkirche, Abendessen Theaterkahn Dresden, Osterreiter in der Lausitz, Konzert St. Petri-Dom, Abendessen Schloss Rammenau; eig. Anreise, 3 x Ü/HP Hotel (zentral in Dresden); Reiseleitung Regina Nickel € 395,- p.p. im DZ; EZ € 55,-

Halle an der Saale 22.04. – 24.04.2011

Höhepunkte: Karfreitag-Fischessen, Halloren-Schokoladenfabrik, Altstadt, Willkommensgeschenk, indiv. Keramikscheune Spickendorf, freie Nutzung Fitnessbereich, kostenfreies Parken; eig. Anreise, 2 x Ü/HP Maritim Hotel € 149,- p.p. im DZ/kein EZ

Veranstalter: Weserrenaissance – Freizeitreisen KG, Berlin; Lausitz/Dresden – Regina Nickel Reisen, Dresden; Halle – Maritim Hotelgesellschaft mbH, Berlin Ausführliche Information: ND-Leserreisen, Frau Kohlmetz/Herr Diekert, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin; Fax 030/2978-1650; leserreisen@nd-online.de

Stuttgart feiert sein Ballettwunder

Festwochen für Legende John Cranko

Von Roland Böhm

Natürlich gibt es Ballett in Stuttgart schon ewig. Spitzentanz und Pas de deux bewunderte man schon am württembergischen Hof. Wenn man jetzt 50 Jahre Ballett feiert, ist das vor allem die Verbeugung vor der Legende John Cranko.

Vor ihm war nichts, nach ihm alles. Mit John Cranko begann für das Stuttgarter Ballett eine neue Zeitrechnung. Der 1973 verstorbene Brite führte seine Compagnie in den Sechzigern zu Weltruhm. Sogar vom »Ballettwunder« war die Rede – was sie ihm in Stuttgart wohl nie vergessen werden. Drei Wochen lang feiert man bis Ende Februar mit einem pompösen Programm Crankos Dienstantritt vor 50 Jahren. Und zum Gratulieren kommen so ziemlich alle, die im Ballett Rang und Namen haben.

»Cranko ist die Seele des Hauses.« Marcia Haydée muss es wissen. Die heute 73-Jährige war seine Primaballerina, seine Muse. Wie der Däne Egon Madsen, wie die langjährige Stuttgarter Primaballerina Birgit Keil und der heutige Intendant Reid Anderson aus



Das Stuttgarter Ballett feiert im Februar Jubiläums-Gala Foto: dpa

Kanada gehörte die Brasilianerin zur ersten Generation Cranko. Mit ihnen formte der Brite sein Ballettwunder. »Ich bin von Cranko gemacht worden. Ich bin ein Teil von ihm«, sagt Haydée heute. Stuttgart 1961: Es muss eine Eingebung der besonderen

Art sein, die die Verantwortlichen des Württembergischen Staatstheaters dazu bringt, den kaum 33 Jahre alten Cranko als Ballettdirektor zu verpflichten. »Als er kam, waren wir hier ein kleines Ballettchen«, erinnert sich Anderson. Doch rasch eroberte

Cranko mit seinen unsterblichen Neuschöpfungen einen Platz im Olymp der bedeutendsten Choreographen weltweit. Mit »Romeo und Julia«, »Onegin« und »Der Widerspenstigen Zähmung« wird er zum Erneuerer des Genres Handlungsballett. In Amerika wird der Begriff »Stuttgarter Ballettwunder« geboren.

»Wir waren Nobodys – und plötzlich Somebodys«, erinnert sich Anderson (61) an eine Reise Ende der Sechziger. Auf dem Rückflug von einer solchen Gastspielreise erliegt Cranko 1973 einem Herzversagen. Urplötzlich. Mit gerade mal 46. »Viele sagten: Wir werden das nicht überleben. Aber: Wir sind hier!«, sagt Anderson stolz. »Wenn Du einmal ein Cranko-Tänzer bist, bist Du es für immer.« Cranko lebe weiter in vielen Ehemaligen, die inzwischen zu den wichtigsten Tanzschaffenden weltweit gehören: John Neumeier, Jiri Kylian, William Forsythe – das Who-is-who des Balletts.

»Meine Tanzstiftung führe ich in seinem Geist«, sagt auch Karlsruhes Ballettdirektorin Birgit Keil (66). »Jeder, der dabei sein durfte, war ein Glückspilz.« Und auch den

Amerikaner John Neumeier (68), heute Ballettchef in Hamburg, hat Stuttgart nie losgelassen. »Merkwürdig« sei es zurückzukommen, schrieb er nach einem Gastspiel mit der »Kameliendame«. Dennoch sei es hier eine »besondere Atmosphäre«. Wehmütig fügte er hinzu: »Die nicht mehr existierende Zugehörigkeit nimmt einiges von der Freude ... weg.«

Den vielleicht wichtigsten Grundstein seines Vermögens hat Cranko zwei Jahre vor seinem Tod gelegt: seine Ballettschule. Sie hilft, dass der Nachwuchs nicht ausgeht. Christian Spuck, Marco Goetze, Eric Gauthier, Demis Volpi – auch ohne den Meister je kennengelernt zu haben, trägt die neue Stuttgarter Choreographen-Generation seinen Namen in die Welt. Für Haydée sind sie ohnehin alle »Crankos«. »Man kommt hier nicht über ihn hinweg«, räumt Intendant Anderson ein, »und ich möchte auch nicht über ihn hinwegkommen.«

Informationen: Stuttgarter Ballett, Oberer Schloßgarten 6, 70173 Stuttgart, www.staatstheater-stuttgart.de/ballett/ Höhepunkt der Festwochen vom 4. bis 27. Februar ist die Jubiläumsgala am 12. und 13. Februar mit vielen internationalen Gästen im Opernhaus. Ein interner Festakt im Neuen Schloss würdigt die Tänzer und Mitarbeiter, die das Stuttgarter Ballett zu Weltruhm führten. Kartentelefon: (0711) 20 20 90

Treffpunkt von Kultur und Genuss

Jungweinwochen in Saale-Unstrut

Von Klaus Rautenfeld

Ein Insider-Geheimtipp für wahre Weingenießer ist das rund 664 Hektar große Weinanbaugebiet Saale-Unstrut. Auf eine mehr als tausendjährige Tradition kann der Weinbau an Saale und Unstrut zurückblicken. Ein besonderes kulturelles Erbe wird hier lebendig. Unberührte Landschaften mit Weinbergen, Steilterrassen, jahrhundertalten Trockenmauern, romanti-

schon Weinberghäuschen und malerischen Flusstälern prägen das Landschaftsbild und verfügen über eine ganz besondere Anziehungskraft und Schönheit. Gebietstypisch zeichnen sich die Weine von Saale-Unstrut durch feinnuancierte Fruchtigkeit und Spritzigkeit aus. Die Sonne scheint etwa 1600 Stunden im Jahr. Mit rund 500 Millimeter Niederschlag jährlich zählt die Weinbauregion zu den nie-

derschlagsärmsten in Deutschland. Über 30 Rebsorten sind im Saale-Unstrut Gebiet heimisch. Angeführt werden die rund 75 Prozent Weißwein vom Müller Thurgau, aber auch Silvaner, Weiß- und Grauburgunder sowie Bacchus, Riesling, Gutedel und Kerner finden hier Verbreitung. Die Rotweine überzeugen durch ihre Kräftigkeit und Fruchtigkeit, wie etwa der Blaue Zweigelt, der Dornfelder oder der Portugieser.

Straußwirtschaften und Gutausschänken laden an der Weinstraße Saale-Unstrut und Mansfelder Seen (bei Halle) sowie der Weinroute Zeit zum Probieren und Verweilen ein und auf den gut ausgebauten Rad-, Wander- und Wasserwegnetz macht die Erkun-

dung des Saale-Unstrut-Gebietes und ihren Weinen besonders viel Spaß. Entlang der Weinstraße Saale-Unstrut verlaufen die »Straße der Romanik« sowie die »Himmelswege«. Besonders hervorzuheben sind die »Jungweinwochen«, vom 1. April bis 1. Mai jedes Jahres, die Saaleweinweile zu Pfingsten und die »Tage der offenen Weinkeller« am ersten Wochenende im August sowie Mitteldeutschlands größtes Weinfest, das Winzerfest in Freyburg, immer am zweiten Septemberwochenende

Informationen: Reiseangebote und Tipps für den Aufenthalt in der einzigartigen Kulturlandschaft Saale-Unstrut gibt es unter www.saale-unstrut-tourismus.de.

Impressum

ND-Extra – Die monatliche Beilage der Tageszeitung Neues Deutschland

Redaktion und Gestaltung: Christoph Nitz, V. i. S. d. P., Tel.: (030) 42 02 31 16, Fax: (030) 42 02 31 17 E-Mail: c.nitz@nd-online.de **Autoren dieser Ausgabe:** Roland Böhm, Gabriela Greess, Tino Moritz, Nicole Quint, Klaus Rautenfeld **Anzeigenverkauf:** Dr. Friedrun Hardt (Leitung) (030) 29 78 - 18 41 Sabine Weigelt (030) 29 78 - 18 42 Telefax: (030) 29 78 - 18 40 E-Mail: anzeigen@nd-online.de Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 1. Januar 2011.

Neues Deutschland immer aktuell im Internet: www.neues-deutschland.de

Das ND-Extra-Rätsel

Bleiglanz, Mineral	Sofortgeschäft (kaufm.)	italienisch: drei	Luftrollen	Normzahl beim Golf	Vorname Lindensbergs	japanische Währung	afrikanische Kuhantilope	häufig	westdänische Insel	arabisch: Sohn	Entführungsopter (Mz.)
histor. Bereich vieler Städte				4		uni				10	
Papa-geienname				Farbe beim Roulette		Atom- baustein					span. Provinzhauptstadt
widerlich finden, sich vor etwas ...				rennen				baumartige Gras-pflanze	kurze, witzige Erzählung		Tonsibe
Welt-organisa-tion (Abk.)				5	Kohle-produkt	niedrige Emporen					3
Safe				8	Stangen-spitze			Kirche in Paris (...-Dame)			West-belgier
herzlich begrüßen	gekeimte Gerste	franz. Welt-geistlicher	Fremd-wortteil: doppelt					Kitz-Z. Elbe-Eisler-Kreis	Quell-gebiet des Rheins	franzö-sisch: Ende	
weißes liturgi-sches Gewand		starker Zweig		1		Papagei Mittel- und Süd-amerikas	Spiel-karten-farbe	franzö-sisch: eins	chem. Zeichen für Silicium	Erbgut-träger	Flüssig-keits-maß (Abk.)
Teil des Gerichts-saals			Gelände					Wahl-zettel			2
											7

Beim Rodeln oder Skifahren – eine optimale Wintersportfassung schützt die Augen vor der starken UV-Strahlung **Skibrillen bei Helmann** Für jede Gelegenheit die passende Brille!

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Das Lösungswort besteht aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss der Rechtsweges. ND-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Und das können Sie gewinnen: **1. Preis:** Ein Brillen-Gutschein à 100,- Euro von Fielmann

2. Preis: Ein Bildband »Sanssouci – Skulptur im Park« von H. Strauß und H. Schönemann vom Mitteldeutschen Verlag, Halle

3. Preis: Jahresplaner 2011

Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:

Neues Deutschland Anzeigen Geschäftskunden Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Einsendeschluss: 11. Februar 2011

Die Gewinner werden im nächsten ND-Extra bekannt gegeben. Lösungswort des letzten Rätsels war:

S E I L B A H N

Die Gewinner: **1. Preis:** Carola-Merita Wall, Berlin **2. Preis:** Peter Kroha, Bad Kösen **3. Preis:** Matthias Weiß, Meldorf

Kreuzritterburg und Ruinen aus der Römerzeit

Syrien als Reiseland

Von Klaus Rautenfeld
Syrien gilt nicht unbedingt als ein attraktives Reiseziel. Zu sehr verbindet man mit Syrien die »Achse des Bösen« oder ein karges, durch Wüste geprägtes Land. Doch wer das Land einmal besucht, wird sehen, dass es nicht nur faszinierende Sehenswürdigkeiten bietet, sondern auch ein sehr sonniges, angenehmes Klima.

Geographisch gesehen liegt Syrien in der Mitte von zwei Krisenregionen: Libanon im

Westen und Irak im Osten. Im Norden grenzt Syrien an die Türkei. Doch wenn man von den politischen Spannungen absieht, so hat das Land sehr viele kulturelle Höhepunkte zu bieten.

Von Damaskus aus kann man verschiedene Tagesausflüge unternehmen. Hierzu mietet man am besten ein Auto mit Fahrer. Die beiden beliebtesten Ausflugsziele sind die Kreuzritterburg Krak des Chevaliers sowie Palmyra, eine riesige Ruinenstadt der al-

ten Römer. Die Burg Krak des Chevaliers ist ein herausragendes Relikt des frühen Mittelalters.

Ob Bosra, Ain Dara, das Si-meonskloster, Aleppo oder Hama – es gibt viele weitere geschichtsträchtige Orte mit herausragenden Sehenswürdigkeiten. Darüber hinaus sind die Leute generell sehr hilfsbereit und freundlich, so dass man am Ende feststellen muss: Syrien ist durchaus ein höchst attraktives Reiseziel. Wer hätte das gedacht?



Reges Treiben in den Straßen von Aleppo

Foto: dpa

Mehr Touristen – kürzere Urlaube

Skandinavier entdecken Thüringen

Erfurt (dpa/ND). Ausländische als Reiseziel entdeckt. »Sie haben uns nahezu überrollt.« haben uns nahezu überrollt,« sagte die Geschäftsführerin der Thüringer Tourismus GmbH, Bärbel Grönegres, kürzlich in Erfurt. Besonders Gäste aus den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und den USA hätten sich im vergangenen Jahr für Thüringen entschieden. Den größten Zuwachs gab es bei den Dänen: Aus dem skandinavischen Nachbarland seien mit 11 532 Gästen fast doppelt so viele gekommen wie im Vorjahr. »Die Dänen mögen die gute Thüringer Küche – besonders die flüssige«, sagte Grönegres. Aktuell seien Hotels und Pensionen zu 70 bis 90 Prozent ausgebucht.

»Es hat gerade rechtzeitig zu den Winterferien noch einmal geschneit.« Der Trend des vergangenen Jahres sei aber eindeutig »mehr Gäste bei leicht weniger Übernachtungen«. Die Zahl der Besucher stieg zwar laut Statistischem Landesamt in den ersten elf Monaten 2010 um zwei Prozent auf 3,2 Millionen. Die Übernachtungszahlen aber lagen 0,1 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Die Besucherzahlen seien mit einheimischen Gästen allein nicht zu halten, sagte Grönegres. »Der Markt in Deutschland in weitgehend abgegrast.«

Gäste aus dem Ausland kämen meist als Kultur- und Städte-Touristen. Dieser Trend setze sich im aktuellen Liszt-Jahr fort. Einige Veranstaltungen seien schon aus-

verkauft, zudem hätten 21 österreichische Reiseveranstalter das Themenjahr im Programm. Damit Touristen wieder länger in Thüringen bleiben, wollen sich Hotels, Pensionen und andere Einrichtungen künftig wieder verstärkt auf Wellnesskonzerten einwerfen. Ein Wermutstropfen vor allem für die Gastronomie sei zu Beginn des Jahres der Biathlon-Weltcup in Oberhof gewesen. Die Rennen hätten so spät begonnen, dass viele Gäste danach nichts mehr unternommen hätten, sondern nach Hause gefahren seien, sagte Grönegres.

Sowohl bei Gästen wie bei den Übernachtungen führt dennoch weiterhin der Thüringer Wald. Mit 4,1 Millionen Übernachtungen entfällt trotz eines Rückgangs um 0,2 Prozent fast die Hälfte der Übernachtungen auf das traditionelle Reisegebiet. Die Gäste blieben dort statistisch 3,2 Tage, während es landesweit 2,7 Tage seien. Die höchsten Zuwachsraten verzeichnete der Südharz. Die Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar konnten ihre Besucher im Schnitt nur 1,8 Tage halten.

Unter dem Motto »Franz Liszt. Ein Europäer in Thüringen« wird am 16. Februar in Weimar das Themenjahr, anlässlich des 200. Geburtstages von Franz Liszt, eröffnet. In mehr als 200 Konzerten, Ausstellungen und Lesungen wird dem großartigen Komponisten gedacht.

Informationen: www.thueringen-tourismus.de

Kinderland-Hauptstadt

Bad Hindelang übergibt die Gemeinde einen Tag die »Macht«

München/Bad Hindelang (dpa/ND) Im Allgäuer Ferienort Bad Hindelang haben in diesem Sommer einen Tag lang Kinder das Sagen. Die Oberallgäuer Gemeinde wurde am Dienstag in München aus mehreren Bewerbern als erste bayerische Kinderland-Hauptstadt der Bayern Tourismus Marketing GmbH ausgewählt. Nach Angaben der Marketinggesellschaft wird Bad Hindelang das ganze Jahr 2011 als Hauptstadt ihres Familienangebots Kinderland auftreten. Als Höhepunkt ist am 3. Juli ein Aktionstag geplant, an dem der Ferienort von Kindern regiert wird.

An diesem Tag sollen die Kinder die Rathausschlüssel erhalten. Als Bürgermeister, Kurdirektor oder Polizeichef



Touristen sind begeistert vom Allgäu rund um Hindelang Foto: dpa

sollen in die Rolle von Erwachsenen schlüpfen und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Im sogenannten Kinderland-Rat soll sich der Nachwuchs auch politisch Gehör verschaffen und ein Thesenpapier mit Forderungen für glückliche Kinder im Urlaub erarbeiten. Um eine der acht Positionen im Kinderland-Rat können sich Buben und Mädchen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz bewerben. Die Gewinner bekommen einen einwöchigen Familienurlaub in Bad Hindelang geschenkt.

Kinderland Bayern ist seit 2003 das Qualitätssiegel der Bayern Tourismus Marketing GmbH für Familienurlaub und vereint 330 Partner sowie 17 Kinderland-Orte.

»Mit dieser einmaligen Aktion wollen wir Maßstäbe setzen für glückliche Kinder im Urlaub«, sagte Produktmanagerin Svenja Czehowsky laut Mitteilung. Kinder seien besonders anspruchsvolle Gäste mit individuellen Wünschen. Mit den Aktionen rund um die Kinderland-Hauptstadt würden diese Wünsche und Bedürfnisse in den Fokus gerückt.

Informationen:

Bayern Tourismus Marketing, Leopoldstraße 146, 80804 München, www.bayern.by

Kinderland-Hauptstadt: www.kinderland-hauptstadt.de
BadHindelang: Gästeinformation: Am Bauernmarkt 1, 87541 Bad Hindelang) www.bad-hindelang.info

ANZEIGE

Für ND-Leser:
Alle Ausflüge, Visa-kosten und Anschlussflüge bei Buchung bis 28.02.2011 inklusive!

ab 2199 € pro Person

Im Reisepreis enthalten:

- innerdeutscher Anschlussflug (z.B. ab Berlin) für Frühbucher bis 28.02.11 inkl., danach 120 € p.P.
- Flug ab/an Deutschland
- alle Transfers & Inlandsflüge laut Reiseverlauf
- 3 Übernachtungen im 4**** Hotel in Peking
- 1 Übernachtungen im 4**** Hotel in Xian
- 11 Übernachtungen an Bord der MS Yangtse-Viktoria
- Vollpension während der gesamten Reise
- Ausflüge lt. Programm
- Visumkosten (p.P. ca. 55 €) für Frühbucher bis 28.02.11 inklusive

Reisepass erforderlich, Mindestgültigkeit 6 Monate nach Reiseende; Visumpflicht - Alle Preise zuzüglich Luftverkehrssteuer 50 € p.P.

Reisepreis p.P. schon ab 2.199 €

Reisetermine: jeweils 17 Tage

30.04.2011 - 16.05.2011
21.05.2011 - 06.06.2011
27.08.2011 - 12.09.2011
17.09.2011 - 03.10.2011
08.10.2011 - 24.10.2011

Durch die Schluchten des Yangtse-Kiang
17 Tage China-Kombinationsreise

Sommerpalast

Yangtse Schlucht

Peking Universität

Die Chinesische Mauer

Nanjing Tempel

Yangtse Fluss

Terrakottaarmee

Der Reise Riese Berlin GmbH
Kissingenstr. 2
13189 Berlin
Fax: 030-45 97 66 19
E-Mail: info@der-reise-riese.de
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr

030-45 97 66 11

Provozierende Kunst im Streit mit offizieller Sittenstrenge

Asiens Insel-Metropole Singapur gibt sich betont avantgardistisch

Von Gabriela Greess

In britischen Kolonialzeiten trug sie den Spitznamen »Sünde pur« und war legendär für ihre Amüsament-Viertel. Die heute vor Sauberkeit strotzende Mega-City Singapur ist wieder auf der Genießenseite – als einzigartiger Melting Pot asiatischer Kulturen.

Die allererste Begeisterung für diese hypermoderne Metropole Asiens geht meist durch den Magen: Bei der kulinarischen Zeremonie um eine exotische Riesen-Nuss lernen wir gleich am Ankunftsabend die raffinierte Küche auf der Insel Singapur kennen. Selbstverständlich wird die legendäre Buah-Keluak-Nut aus dem nahen Indonesien hier noch vor den Augen der Gäste geknackt. Dann schwimmt sie in einem köstlich gewürzten Chicken Curry und zum Auslöffeln ihres feinherben Muses wird ein kleiner Löffel gereicht.

Im True Blue Restaurant mit seinem kolonialen Charme schauen dabei von einer Ahnengalerie etwas düster wirkende Männer und Frauen auf uns herab. Sie tragen große Fächer in ihrer Hand. Einst kamen sie aus Malaysia und China auf die tropische Insel Singapur. Ihr Erbe ist die reiche Peranakan-Kultur, die in dem boomenden Stadtstaat bis heute hoch geehrt wird.

Noch mit dem erdigen Geschmack der wunderlichen Nuss im Gaumen besteigen wir

später den Singapore Flyer, das weltweit höchste Riesenrad. In berausender Höhe von 165 Metern spürt man ganz intensiv die Energie, die von der chinesischen Harmonielehre Fengshui ausgeht. Diese haben die Architekten von Singapur konsequent umgesetzt. Die aufgelockerten Fassaden der imposanten Wolkenkratzer scheinen entlang des Wassers zu schwingen.

Naturparks mit Trekking-Pfaden

Aus der Vogelperspektive betrachtet liegt die 4,4-Millionen-Metropole harmonisch eingebettet auf ihrer über-schaubaren Insel, umgeben von zahlreichen Naturparks. Im stadtnahen Reservat des Bukit Timah Nature Reserve kann man Affen beobachten und sich auf einem Schweiß treibenden Trekkingpfad über Blitzableiter wundern, die dort die ältesten der knorrigen Baumriesen schützen.

Ein ganz besonderes Highlight ist die Nachtsafari im Zoo von Singapur. Ein Bummelzug bringt einen nahezu geräuschlos zu den Gehegen von Giraffen, Rhinocerosen und Flamingos. Unter dem tropischen Himmel erscheinen sie im Mondlicht geheimnisvoll illuminiert wie wunderliche Fabelwesen aus einer China-Oper. Derweil tobt bis früh morgens das Leben am Ufer

des Singapore River: an den Kais von Clarke Quay in avantgardistischen Clubs, aber auch in gemütlichen Pubs und Restaurants. Die Stimmung ist total relaxt, auch wenn markige Verbotsschilder immer wieder ins Auge stechen. In Singapur, wo das Wegwerfen von Kaugummis weiter unter harter Strafe steht, sollte man sich stets strikt an die geltenden Gesetzesvorschriften des öffentlichen Lebens halten.

Badevergnügen ist dann tagsüber angesagt an den Sandstränden der Stadt. Eine weitere Attraktion sind die außergewöhnlichen Spa-Welten, die genauso in der architektonisch phänomenalen Shop-

ping-Mall des VivoCenter zu finden sind wie auf Singapurs Freizeit-Insel Sentosa. Dort testen wir im Aquarium der Underwater World einen »fish reflexology«-Spa. Hier taucht man in einen Pool ein, der für Mutige eine ungewöhnlich kitzelnde Massage mittels sanft knabbernder kleiner Fischmäuler verspricht.

Danach empfiehlt sich eine Stärkung im Lau Pa Sat, dem schönsten Food Court der Stadt. In der nostalgischen Halle viktorianischen Stils reihen sich Garküchen mit allen Köstlichkeiten, die Singapur als Melting-Pot Asiens zu bieten hat: ein Omelette mit Austern gibt's bereits für vier Euro, ge-



Buntes Leben in Singapurs China Town

Foto: Greess

● **Informationen:** Singapore Tourism Board, Hochstrasse 35, 60313 Frankfurt am Main; Tel. (069) 92 07 70 0; www.visitsingapore.com oder www.singapur-guide.de

● **Anreise:** Iberia (www.iberia.com/de) fliegt von Berlin wie allen großen deutschen Flughäfen via Madrid nach San José. Für die Einreise sollte der Reisepass mindestens sechs Monate gültig sein.

● **Flug:** Direkte Verbindung mit Singapore Airlines über Airport Frankfurt/Main. www.singaporeair.de

● **Klima & Reisezeit:** feuchtheißes Tropenklima mit Durchschnittstemperaturen um 30 Grad. Mit kurzen heißen Regenschauern muss man das ganze Jahr über rechnen, weniger jedoch in der Trockenzeit von März bis Oktober.

● **Reiseführer:** Rainer Wolfram und Christoph Hein, Marco Polo Singapur, Reisen mit Insider-Tipps, 128 Seiten, 9,95 Euro

speist wird auf Bananenblättern oder Papptellern. Unbedingt probieren: die scharfe Nudelsuppe Laksa oder einmal Nasi Lemak, das klassische malaisische Frühstück aus in Kokosmilch gekochtem Klebreis, mit Sardinen und viel Chili.

Später im Nationalmuseum von Singapur staunen wir in der Empfangshalle des Kulturtempels über die Statue eines nackten Riesen-Römers, dargestellt in Pop-Art-Manier. Seine fast Raum füllende Skulptur reckt sich in knalligen Rosa meterhoch über die staunenden Gesichter der Besucher. Im sittenstrengen Singapur stört diese künstlerische Provokation dennoch keinen.

Der Stadtstaat mit seiner be rauschenden Hochhaus-Silhouette wächst mit einem neu-

en Masterplan weiter gen Himmel: Baukräne bewegen sich Tag und Nacht unterhalb der Kulturmeile der Esplanade, wo eine Promenade faszinierende Panoramablicke auf den Hafen bietet. Klassische Musik und Theater sind hier in einem fantasievollen Bau zuhause, der mit seinem Multifacetten-Dach einer Drachenfrucht gleicht. Singapur gibt sich provozierend avantgardistisch und ist gar nicht mehr so brav.

Eintauchen in den nostalgischen Charme britischer Kolonialzeiten kann man im Raffles, dem legendären Hotelpalast aus dem Jahr 1899. Der Prachtbau, in dem bereits Charlie Chaplin, Joseph Conrad und Hermann Hesse nach-tigten, bietet das perfekte Ambiente für den traditionellen Fünf-Uhr-Tea: genauso im

schmucken Salon wie im Innenhof mit tropischem Garten. Danach sollte man unbedingt das pulsierende moderne Geschäftsviertel von Little India besuchen, wo die Sultan-Moschee mit ihrer goldenen Kuppel als Schmuckstück prunkt.

Nicht allzu weit entfernt in der historischen Chinatown stehen Händler vor geduckten alten Häusern an ihren Straßenständen und verkaufen frischen Aal, der hier trotz Niedrigstpreis ganz unbedenklich zu genießen ist. Die berühmte Chinatown Food Street, die mit beliebteste Flaniermeile der Stadt, erwacht nach Einbruch der Nacht zu geheimnisvollem Leben. Dann verstreuen stimmungsvolle rote Lampen ihr magisches Licht und das alte China ist im hypermodernen Singapur plötzlich ganz nah.

ANZEIGEN

Syrien

ReiseService
Frank Hille
VAE, Oman, Libanon, Syrien, Jordanien u.a.
z. B. **Rundreise durch Syrien**
8 Tage p. P. im DZ ab **1.193,- €**
• Flüge zubuchbar
Kontakt:
Gumbertstraße 186, 40229 Düsseldorf
☎ (02 11) 210 38 78
www.asien-reisen-hille.de
reiseservicehille@t-online.de

030/2978-1840 Die Fax-Nummer für ihre Anzeige.

Russland

St. Petersburg 2011!
Russland und mehr – Jetzt kostenlos Programm anfordern!
Baltikum, Ukraine, Erlebnisreise Sibirien u. Usbekistan, Transsib, Städte-/Rundreisen
Unser Tipp: St. Petersburg 09.-13.03. inkl. Flug/4-Sterne-Hotel/Transfers ab € 444,-
OST & FERN Reisedienst - Osteuropa-Spezialist - www.ostundfern.de - (040) 28 40 95 70

Verschiedene Kreuzfahrten

Ihr Kreuzfahrt-Profi Marion von Schröder empfiehlt...

MS ASTOR
„Rund um Großbritannien“
24. Juni – 08. Juli 2011, 15 Tage
Bremerhaven – Falmouth/England – Cobh (Cokyr)/Irland – Dublin/Irland – Liverpool/England – Belfast/Nordirland – Oban/Schottland – Stornoway/Hebriden – Invergordon/Schottland – Rosyth (Edinburgh)/Schottland – Harwich (London)/England – Bremerhaven
p. P. ab € 2.730,-
Meerwert mit GLOBETROTTER@SEA-Bonus:
✓ GLOBETROTTER@SEA-Reiseleitung bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl
✓ 2 Landausflüge inklusive

A-ROSA STELLA
„Tour de Rhône“
07. – 14. Mai 2011, 8 Tage
Lyon/Frankreich – Tournus – Chalon-sur-Saône – Mâcon – Viviers – Arles – Avignon – Vienne – Lyon/Frankreich
p. P. in der Außenkabine ab € 1.159,-
AROSA zzgl. Flug ab/bis Deutschland p. P. ab € 349,-
*im Wert von max. € 69,- p. P.

in der 2-Bett Innenkabine p. P. ab 620,-
Meerwert:
✓ Exklusivreise in keinem Katalog enthalten!
✓ günstige Frühbucherpreise

GLOBETROTTER@SEA
www.kreuzfahrt-profi.de
kostenlose Kreuzfahrt-Hotline ☎ 0800 226 66 55
www.kreuzfahrt-profi.de

Frankreich

SW-Frankreich: alte Dorfstruktur, großer Garten, Atlantiknähe
FeWo (2 Pers.) bzw. FeHaus (6 Pers.)
www.ARRAMIS.de ☎ (050 21) 41 86



Schillernde Farbenpracht ...
... ist selten. Helfen Sie dem Eisvogel, denn sein Lebensraum ist bedroht. Werden Sie Fluss-Pate!
Infos: www.NABU.de/Paten und NABU, Charitéstr. 3, 10117 Berlin

Ferienhäuser Sommer 2011 in Tschechien
preiswerter Urlaub für die ganze Familie
Lipnostauee, Böhmisches Schweiz, Gratskatalog!
E.m.s. Reisen, Polska Nr. 10, 40502 Decim CR,
Tel./Fax: 00420/412/535413, www.ems-reisen.de

DER KUR- UND GESUNDHEITS-REISEN SPEZIALIST seit 1991
AktivGesund
Franzensbad, Sevilla***
Kururlaub (CZ) 14ÜVP ab 432,-
Jachymov, Praha, Elektra, Dalibor***
Radonkur (CZ) 14ÜVP ab 644,-
Kolberg, Ikar Plaza
Heilkur (CZ) 14ÜVP ab 490,-
Bad Flinsberg, Kurhotel Kaja***
Heilkur (PL) 14ÜVP ab 338,-
Reiseterrine auf Anfrage, P. in € p. inkl. Anwendungen, Haustürtransfer auf Anfrage
AktivGesund Reisen GmbH & Co. KG
Kurbüro Dr. Tschöcher
10243 Berlin - Fredersdorfer Straße 10
Tel.: 030 / 2 93 63 0
www.kurbuero.com

ND EXTRA

ND-Extra
Machen auch Sie unseren Lesern Ihre Angebote in den Sonderbeilagen 2011:

- Vereine & Verbände 25.02.
- Aktiv im Alter 25.03.
- Kulturmagazin 15.04.
- Reisemagazin 13.05.
- Generation 50+ 17.06.

usw. – fragen Sie uns!

Das ND freut sich auf Ihre Anzeigen!

Neues Deutschland Anzeigenverkauf
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

(030) 29 78 18 41
(030) 29 78 18 42

(030) 29 78 18 40

Neues Deutschland
DRUCK VON LINKS

Tschechien / Polen / Slowakei

Ostern in die Masuren (über Danzig)
Buspauschalreise im 4* - Bus
Schönes Gästehaus am See
Kostenlose Infos unter:
☎ 08 00 - 627 87 36
www.bts-reisen.de

FFAIR Reisen – Ihr Kur-Spezialist seit 18 Jahren
Für Ihre Gesundheit: Kur & Wellness 2011
in Tschechien, Polen, Deutschland, Ungarn und der Slowakei
Polen/Ostsee: Dzwirzyno, Kurhaus Akces – 8 Tage ab 203 €
Polen/Ostsee: Rügenwaldermünde, Hotel Lidia Spa – 8 Tage ab 244 €
Polen/Ostsee: Kolberg, Sanatorium San – 15 Tage ab 392 €
Polen/Sergebirge: Bad Flinsberg, Hotel Magnolia – 8 Tage ab 250 €
Tschechien: Franzensbad, Kurhaus Palace – 15 Tage ab 798 €
Gratiskatalog: ☎ (030) 4 26 46 60 · www.ffair.de
FFAIR Reisen GmbH · Waldeyerstr. 10/11 · 10247 Berlin

Brasilien

Mit der MSC Orchestra
2-Bett-Kabine ab 1.979 € p.P.
Einzelkabine zzgl. ab 540 € p.P.
von Genua nach Brasilien
inkl. 3 Tage Anschlussprogramm Rio de Janeiro
Fakultativ: Iguassu Wasserfälle 06.-08.12.11: Preis p. P. im DZ 350,- €, EZ-Zuschlag 100,- €

18.11. - 07.12.2011

Eingeschlossene Leistungen:

- Kreuzfahrt laut Programm in der gebuchten Kategorie
- Rückflug Rio de Janeiro – Frankfurt/Main
- Vollpension an Bord (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen, Mitternachtsbuffet)
- Benutzung aller Bordeinrichtungen im Passagierbereich und Unterhaltungsprogramm
- deutschsprachige Reiseleitung
- Bordinformationsbroschüre, Landausflüge
- Ein- und Ausschiffungsgebühren
- Anschlussprogramm Rio de Janeiro: 2 Ü/FR Hotel Merlin Copacapana Halbtagsausflug Corcovado Halbtagsausflug Zuckerhut Alle Transfers in Rio de Janeiro

Nicht eingeschlossene Leistungen:

- Landesaufträge
- Trinkgelder / Serviceentgelt
- Getränke an Bord
- Persönliche Ausgaben: ärztliche Behandlungen, Versicherungen, Impfungen
- Anschlussprogramm Iguassu

Reisedokumente:

- Reisepass (noch mind. 6 Monate nach Rückreise gültig)

Zu Ihren An- und Abreisemöglichkeiten nach/von Genua/Frankfurt informieren wir Sie individuell!

Fordern Sie unseren ausführlichen Flyer unter der Hotline: 0371 - 282 00 13 an!

Reisebüro ReiseFreiheit www.reisefreiheit.de
Vita-Center (neben der Apotheke) • W.-Sagorski-Str. 22 • 09122 Chemnitz
☎ 0371 - 280 60 55 • mail@reisefreiheit.de • Öffnungszeit: Mo.- Sa. 9-20 h